

Verlag Bibliothek der Provinz

PERSPEKTIVEN DES
ZUSAMMENLEBENS
–
ZUR DEMOKRATIE

Symposium

Christina Hainzl (Hg.)
PERSPEKTIVEN DES ZUSAMMENLEBENS –
ZUR DEMOKRATIE
Symposium des Austrian Democracy Labs in Kooperation mit Forum Morgen
herausgegeben von Research Lab Democracy and Society in Transition
Universität für Weiterbildung Krems (UWK)

ISBN 978-3-99126-249-7

© 2023 Verlag Bibliothek der Provinz GmbH
A-3970 WEITRA 02856/3794
www.bibliothekderprovinz.at

Cover: Anna Paul, Unruly Meter, 2016; © Bildrecht Wien, 2023

Innencover: Copyright Horak/Nakowitz, die Bilder zeigen alle im
ADL-Projekt und am Kunstteil des Symposiums beteiligten Personen.

PERSPEKTIVEN DES ZUSAMMENLEBENS

ZUR DEMOKRATIE

Eine Spurensuche in Kunst und Kultur

Wenn wir über Demokratie nachdenken, kommen uns zunächst meist politische Aspekte in den Sinn, wie etwa das Recht zu wählen und sich zu beteiligen. Oft tritt in diesem Diskurs die Frage, wie wir zusammenleben wollen oder durch welche sozialen Aspekte dieses Miteinander bestimmt sein soll, in den Hintergrund. Ebenso verliert sich ein Grundgedanke der Demokratie, nämlich der Schutz von Minderheiten – oder anders formuliert: der Erhalt von Vielfalt. Dieses Zusammenleben wird aber auch ganz wesentlich von Gefühlen und Wahrnehmungen bestimmt, die auf den ersten Blick als etwas erscheinen, das so gar nichts mit Demokratie zu tun hat.

Ganz generell hat sich die Beschäftigung mit unseren Sinnen in den letzten Jahren verstärkt. Gerade durch die Covid-19-Pandemie wurde evident, welche Rolle sie für unsere Wahrnehmung spielen. Peter Weibel etwa hat in einem Vortrag im Jahr 2021 darauf verwiesen, dass sich unsere Sinne auch unterscheiden lassen in Sinne der Nähe, also Geschmackssinn und Tastsinn, sowie Sinne der Distanz, also Sehen, Hören, Riechen¹.

Dieses Buch vereint künstlerische Positionen zum Thema des Symposiums „Perspektiven des Zusammenlebens“, welches vom 30. November bis 4. Dezember 2022 vom *Austrian Democracy*

¹ Weibel Peter: *Online Vortrag für das Sakıp Sabancı Müzesi*. 22.1.2021. <https://zkm.de/en/media/video/prof-peter-weibel-the-non-local-museum> (Abrufdatum: 3. März 2023).

Lab in Kooperation mit dem *Künstlerhaus Wien* und der *School of Philosophy* stattfand.

Das *Austrian Democracy Lab* (ADL) war ein wissenschaftliches Forschungsprojekt der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Graz, in Kooperation mit *Forum Morgen*, das zwischen 2018 und 2022 die Themen Demokratiezufriedenheit und Zukunft der Demokratie in Österreich erforschte. Das Ziel war, eine Diskussion über den Zustand der Demokratie in unserem Land anzustoßen und gleichzeitig einen Beitrag zu ihrer Weiterentwicklung zu leisten, einerseits über klassische Forschungsmethoden, andererseits über Zugänge zur Demokratie über Kunst und Kultur.

Das vorliegende Buch zeigt ausgewählte künstlerische Zugänge, die sich mit Sinneswahrnehmung und Interaktion im Kontext unseres Zusammenlebens beschäftigen. Mit Ausnahme des Beitrags zur Musik wurden diese auch im Rahmen des Symposiums präsentiert.

Die Beiträge thematisierten, wie sehr die Sinneswahrnehmungen, aber auch Interaktion unseren Alltag und eben jenes Miteinander beeinflussen und auch Freude, Sympathie, Ablehnung, Angst oder Missempfindung auslösen. So bestimmen Sinne nicht nur, was wir als schön, gut oder als Gegenteil dessen empfinden, sondern sie greifen auf vielen Ebenen in unseren Umgang, unser Handeln und Denken ein, auch wenn und gerade weil es uns häufig nicht bewusst ist. Sinne sind Antrieb für kulturelle Entwicklung und Neugier.

Rainer Hauptmanns Beitrag macht deutlich, dass sich Gesellschaft und Musik im Laufe ihrer Entwicklung auf mehrfachen Ebenen beeinflusst haben. In der Gattungsform des Solisten-

konzerts zeigt sich die Bedeutung des Verhältnisses von Einzelstimme zum Ganzen, in Mozarts *Le nozze di Figaro* wird gesellschaftliche und politische Kritik am Adel deutlich. Ebenso zeigt sich, dass Harmonie und Dissonanz strukturelle Ähnlichkeiten zur Demokratie aufweisen. Die verschiedenen Gattungsformen zeigen nicht nur unterschiedliche Perspektiven des Zusammenspiels, sondern entwerfen auch mögliche Formen und Impulse für Neuordnungen.

„Jedes Atmen ist mögliches Riechen“, schreibt Paul Divjak in seinem Buch *„Der Geruch der Welt“*. Jeanette Müller und Paul Divjak arbeiten als Studio Müller-Divjak an der Schnittstelle von Forschung und künstlerischer Arbeit. Sie ist stark systemwissenschaftlich ausgerichtet. Seit vielen Jahren beschäftigen sie sich in ihrer Arbeit mit der Sinneswahrnehmung des Menschen im Kontext unseres Zusammenlebens, im zwischenmenschlichen und ökologischen Sinn. Für das Projekt entstand die *Austrian Democracy Lab Fragrance Edition*, sechs Duftkompositionen, die sich mit den Herausforderungen unseres Zusammenlebens auseinandersetzen.

Anna Pauls unbändigen Objekte der Serie *The Unruly Meter*, die im Künstlerhaus zu sehen waren, hinterfragen vermeintliche Gemeinplätze einer Gesellschaft, indem sie – die Objekte – sich selbst in Frage stellen. Abgesprochen wird diese zum Beispiel dem Meter, den sie als Basiseinheit im Internationalen Einheitssystem als gesellschaftliche Übereinkunft beschreibt, und der Kommunikation und Handel erleichtert. Sie spielt mit der Funktionalität von Objekten, die sie ihnen zu- oder abspricht. Welcher Regel folgen widerspenstige Normografen? Was können wabbelige Regale tragen? Im Gespräch mit der Künstlerin geht es um Verformungen, Zwischen-Räume und Maßstäbe in unserem Zusammenleben.

Im Beitrag zu den Arbeiten von Stefan Gyalai wird auf die Zeichnung als Erzählinstrument zurückgegriffen. So sind die Zeichnungen und Skizzen von Marktszenen und des Austauschs Metapher für unser Zusammenleben. Stefan Gyalai fertigte für und während des Symposiums Zeichnungen zu diesen Plätzen des sozialen Austauschs an. Im Vorfeld entstand dabei die Serie „Agora“ in Kooperation mit Philipp Haug und Monika Polzhofer von Haug-Delikatessen am Sonnbergmarkt. Während des Eröffnungsabends zeichnete Stefan Gyalai, gemeinsam mit Julia Bugram, in Echtzeit. Die entstandenen Bilder wurden live auf die Wand übertragen und konnten von den Besucher:innen, die diese Bilder durch ihre Bewegungen und Unterhaltungen mitgestalteten, miterlebt werden.

Das Team des Austrian Democracy Labs hat mit zahlreichen multiperspektivischen wissenschaftlichen Arbeiten zur Demokratie und unserem Zusammenleben das Fundament für dieses abschließende Symposium gelegt. Als wir 2018 das Projekt starteten, wussten wir noch nicht, welche Herausforderungen auf uns zukommen würden. Einerseits war es nicht immer einfach, in Pandemiezeiten zu forschen und Ergebnisse zu vermitteln, andererseits kristallisierte sich dadurch deutlicher denn je heraus, wie sehr unser Zusammenleben durch unsere Sinneswahrnehmungen beeinflusst und bestimmt wird. Vielleicht ist dieses Bewusstsein auch Anstoß und Ideengeber. Unser abschließender Dank gilt unseren Kooperationspartner:innen, der Vereinigung Bildender Künstler Wien (Künstlerhausvereinigung) insbesondere Knut Neumayer, Tanja Prusnik, Peter Gmachl, Alexandra Gamrot und Julia Kornhäusl, Heinz Palasser von der School of Philosophy, der die philosophischen Beiträge des Symposiums gestaltete, Waltraud Grausgruber vom Animationsfilmfestival Tricky Women / Tricky Realities, die die beim Symposium gezeigten Filme kuratierte, Rainer Hauptmann, Stefan Gyalai,

Julia Bugram, Jeanette Müller, Paul Divjak, Anna Paul für die künstlerischen Beiträge, Café Schopenhauer, Philipp Haug und Monika Polzhofer von Haug-Delikatessen, Leitner Leinen, Robert Karasek sowie den Fotografinnen Renate Nakowitz und Susanne Horak.

Christina Hainzl, Krems, Frühjahr 2023

Biografien

Christina Hainzl beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen und Übergängen von Kunst, Politik und Gesellschaft. Sie ist Zeit- und Kunsthistorikerin an der Universität für Weiterbildung Krems und leitet dort die Plattform für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) und das Research Lab Society in Transition, zuvor arbeitete sie in verschiedenen Museen und Ausstellungsprojekten.

Rainer Hauptmann studierte Musikwissenschaft an der Universität Wien. Er ist nach journalistischen Stationen bei der Österreichischen Musikzeitschrift und den ORF-Nachrichtenredaktionen als Kommunikationsexperte tätig. In dieser Funktion arbeitete er bei den Salzburger Festspielen, aktuell betreut er kommunikative Agenden an der Universität für Weiterbildung Krems.

Die Arbeiten von **Anna Paul** sind skulpturale partizipative Situationen, mit welchen sie alltägliche Rituale und die Beziehung von Gesellschaft zu den Dingen, die sie hervorbringt, verhandelt. Anna Paul Stürzenbecher studierte Architektur an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sie lebt und arbeitet in Wien. www.annapaul.at

Das KünstlerInnen-Duo **MÜLLER-DIVJAK** (Jeanette Müller, Konzeptkünstlerin und Politikwissenschaftlerin – Paul Divjak, Autor, Künstler und Duftentwickler), reflektiert und beforscht mit seinen multimedialen Interventionen, ortsspezifischen Installationen, Skulpturen, Performances, Collagen, Fotografien und Texten die sinnliche Wahrnehmung von Phänomenen der Gegenwart und die wechselseitige Beeinflussung lebender Systeme. www.mueller-divjak.art, www.trustroom.com, www.pauldivjak.com

Stefan István Gyalai widmet sich vorrangig der Radierung und anderen grafischen Techniken. Federführend in seiner künstlerischen Arbeit ist die Liebe zur Linie. Er ist Mitglied der Künstlerhausvereinigung. Er lebt und arbeitet in Wien. <https://mitglieder.k-haus.at/mitglied/stefan-gyalai>

Renate Nakowitz und **Susanne Horak**, als Absolventinnen der renommierten Prager Fotoschule, sind Expertinnen auf dem Gebiet der Portraitfotografie. Als Duo vereinen sie den Aspekt der Reportagefotografie mit stilistischen Charakteraufnahmen. Das schafft gleichzeitig lebendige und zeitlose Aufnahmen. www.renaten.at

Verlag Bibliothek der Provinz

für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien